

Redaktion: wöchentlich erscheinende Zeitung der Stadt Halle (Anhalt) (schonmal) ...
Verleger: ...
Druck: ...

Freitag
14. Februar 1930

Anzeigenpreis für die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. für 6spaltige 8 Pf. ...
Anzeigenpreis für die 12spaltige Mittelzeile 10 Pf. für 6spaltige 8 Pf. ...

Notopfer zur Tilgung des Fehlbetrags?

Statt Finanzreform kleines Deckungsprogramm

Pläne für Zuschlag zur Einkommensteuer und Abzug vom Gehalt aller Festbetrodlenen

Berlin, 14. Februar.

Die Verhandlungen des Interkommunales ...
Die Verhandlungen des Interkommunales ...

weitere Bedarf soll gedeckt werden aus der Er-
höhung der Biersteuer, sowie aus der Er-
höhung der Umsatzsteuer oder, falls sich diese nicht durchsetzen läßt, aus der Er-
höhung des Kaffee- und Teezolles. Endlich sollen beim Haushaltsplan Erspar-
nisse gemacht werden in der Höhe von rund
180 Millionen Mark. Große Abstriche sind nach
Ausscheidung der Sachverhältnissen im Haushalts-
plan kurzzeitig nicht möglich.

sch im übrigen mit beiden Projekten nicht be-
schäftigt, vielmehr sei anzunehmen, daß beide auf
Verhütung der Gewerkschaften zurückgingen.

Beratungen im Reichskabinett

Berlin, 14. Februar.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner
unter dem Vorsitz des Reichskanzlers am Donner-
stag abgehaltenen Sitzung mit laufenden Ange-
legenheiten und beschloß u. a. einer Vorlage
des Reichsjustizministeriums zur Einführung be-
sonderer Maßnahmen zum Zwecke einer finan-
ziellen Entlastung der Zustimmung auszu-
sprechen. Dann wurde im Reichskabinett die
Ansprache über den Reichshaushaltsplan
1930 und die Deckungsorschläge fortgesetzt. Das
Reichskabinett ermächtigte den Reichsfinanz-
minister, auf der Grundlage, wie sie zuletzt den
Parlamentarierkommissionen vorliegt, weitere zu
verhandeln. — Die Beratungen des Reichs-
kabinetts über den Reichshaushaltsplan werden
fortgesetzt.

Antifaschistenbund in Berlin verboten

Polizeigeneration gegen die kommunistischen Sturmtruppen

Berlin, 14. Februar.

Der Polizeipräsident teilt mit: Donnerstag vor-
mittag wurde das Büro der Kartellführung des
antifaschistischen jungen Garde Berlin von den
Polizei gefolgt und das dort befindliche
Material beschlagnahmt. Der Kartellführung
wurde gleichzeitig eröffnet, daß jede weitere Tätig-
keit polizeilich verhindert werden würde. Die
antifaschistische junge Garde stellt den wichtigsten
Teil der nach Auflösung des Roten Frontkämpfer-
bundes und der Roten Jungfront gegründeten
Freiorganisationen der antifaschistischen
Organisationen dar. Die Beobachtung in Berlin
wie in der Provinz hat ergeben, daß diese Organi-
sationen nach ihrem Mitgliederbestande und nach
ihren Zielen eine Fortführung des Roten
Frontkämpferbundes und der Roten Jungfront
bilden. Zu ihnen gehört übrigens auch die
Sturmabteilung Mitte, in der die Unter-
stützung der Nationalsozialisten Wessel, Alfred
Höhler und Erwin Häcker, Reichsführer
waren.

Bund für Beamte verboten!

Kottbus, 14. Februar.

Die die „Kaufler Landeszeitung“ zuverlässig
hat, hat der preussische Innenminister eine
Verordnung erlassen, die den Beamten in Preußen
Teilnahme an Deutschen Ostbund ver-
bietet, da die Bestimmungen dieses Bundes
„verfassungswidrig“ seien.
Der Deutsche Ostbund ist eine unpolitische
Organisation, die die Interessen der aus Polen
stammenden deutschen Staatsbürger wahrnimmt.
Bereitsung ist besonders in den deutschen
Gebieten stark verbreitet. Viele Städte und
Dörfer gehören dem Bunde korporativ an.
Die Städte brauchen, da sie Selbstverwaltung
haben, die Verfügung des preussischen Innen-
ministers nicht beachten, während die Dörfer
folgen müssen.
Es wird erwartet, daß bei den deutsch-polnischen
Verhandlungen von den Polen auf die „Staats-
angelegenheit“ des Deutschen Ostbundes hingewiesen
sein. Daraufhin soll die Verfügung
des preussischen Innenministers ergangen sein.

Von volksparteilicher Seite wird zu-
dem angeführt, daß die Deutsche Volks-
partei derartige Gedankenengänge strikt ablehne.
Das Gleiche gelte für den Gedanken eines Not-
opfers vom Gehalt aller Festbetrodlenen in Höhe
von 1 v. H. Die Deutsche Volkspartei sei nach
wie vor der Überzeugung, daß nach Möglichkeit
auf eine Senkung der direkten Steuern hin-
gearbeitet werden müsse. Der Interkommunales habe

Reichszuschuß für Leipziger Messe bleibt

Der Zuschuß für Berlin vom Reichsrat abgelehnt

Berlin, 14. Februar.

Die Ausschüsse des Reichsrates haben in der
Nachtagsitzung 1929 einen Betrag von 400 000
Mark zur Förderung der Leipziger Messe ein-
gesetzt.

Im Plenum des Reichsrates beantragte am
Donnerstag beim Etat des Reichswirtschafts-
ministeriums Bürgermeister Schölk für Berlin,
die Rheinprovinz und Niedersachsen den Betrag
für Ausstellungen und Messen auf 800 000
Mark zu erhöhen, damit nicht nur die Leipziger
Messe, sondern auch die übrigen Messen unter-
stützt werden könnten. Staatssekretär Weis-
mann lehnte den Antrag ab, da es sich wieder
um einen der Fälle handle, wo das Sparprogramm
durchbrochen werde. Für den Betrag wurde kein
Geld mehr vorhanden. Preußen werde auch
die in den Ausschüssen beschlossenen 400 000 Mark
für die Leipziger Messe ablehnen. Der Ver-
treter Sachsen wies darauf hin, daß es sich hier
um eine produktive Ausgabe ersten Ranges handle;
eine solche Ausgabe müsse trotz der schwierigen
Finanzlage geleistet werden. Die Leipziger Messe
sei das wichtigste Instrument zur
Förderung des deutschen Exports und damit zur
Verbesserung der deutschen Wirtschaft. Er sei damit
überzeugt, daß der beschlossene Betrag von
400 000 Mark im Sinne des Antrages der Stadt
Berlin erweitert werde.

Ministerialdirektor Graf Schwerin von
Rösigk erklärte, die Reichsregierung halte an
ihrem ablehnenden Standpunkt fest und bitte,
soweit die 800 000 Mark wie die 400 000 Mark ab-
zugeben.

Der Antrag des Bürgermeisters Schölk wurde
mit 40 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Für
den Antrag stimmten: Berlin, Niedersachsen,
Obersachsen, die Rheinprovinz und die Länder
Bayern, Sachsen, Thüringen, Mecklenburg-
Schwerin und Oldenburg. — Bürgermeister Schölk
beantragte darauf, auch den Betrag für die Leip-
ziger Messe zu streichen. Dieser Streichungs-
antrag wurde mit 37 gegen 29 Stimmen abge-
lehnt. Gegen die Streichung stimmten: die
Länder Bayern, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin,
Thüringen, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Olden-

burg, Braunschweig, Anhalt, Bremen, Lippe und
Westfalen.

Die erste Lesung der Young-Gesetze beendet

Berlin, 14. Februar.

Der Reichstag führte am Donnerstag die erste
Lesung der Young-Gesetze zu Ende. Es sprachen
noch für die Kommunisten Abgeordneter Siedler,
für die Christlich-Nationalen Bauer und Wenzel,
für die Nationalsozialisten Graf
Reventlow. Sämtliche Vorlagen wurden dann
dem Ausschuss überwiesen. Der Reichstag be-
schloß, sich hierauf bis zum nächsten Mittwoch, auf der Tages-
ordnung steht die Verlängerung der Ritterschafts-
gesetze.

Die Wirtschaftspartei des Reichstages
hielt in ihrer Resolution am Donnerstag an
dem von den Abgeordneten Credit im Plenum
gezeichneten Standpunkt fest, daß die Partei
den Young-Plan ablehnen müsse. Die Partei
wird außerdem beantragen, die Beschlußfassung
über den Young-Plan so lange auszusetzen,
bis die Finanzreform festgelegt ist.

Nachtragshaushalt 1929 im Reichsrat angenommen

Berlin, 14. Februar.

Der Reichsrat beriet in seiner Vollübung am
Donnerstag den Nachtragshaushalt für 1929.
Die Ausschüsse empfahlen die Annahme von Ent-
schlüsselungen, die die Reichsregierung erlassen,
die Sanierung der Arbeitslosenversicherung möglichst
zu beschleunigen und die notwendigen neuen
Steuern möglichst schnell in Kraft zu setzen. Ein
Sparprogramm auf längere Zeit aufzustellen, für
finanzielle Verfestigungen künftig die schuldigen
Beamten zur Verantwortung zu ziehen und
schließlich bei der Luftfahrtindustrie den freien
Wettbewerb nicht zu unterbinden. Mit diesen
Entschlüsselungen wurde dann der Nachtragshaushalt
nach den Angaben des Reichsleiters an-
genommen.

Im Zeichen des Polenvertrages!

Finanzsparmöglichkeiten deutschen Grundbesitzes

Warschau, 14. Februar.

Das Polnische Reichsgesetz Nr. 8 vom
13. Februar dieses Jahres veröffentlicht die neue
Parzellierungliste für das Jahr 1931,
die vom Agrarreformminister angefertigt und am
7. Februar vom Ministerpräsidenten bestätigt
wurde. Wie verlautet, soll von den 27 000 Geklar-
ten in Polen und Kommertellen der weit größte Teil
auf deutschen Grundbesitz entfallen. In
diesem Reichsgesetz wird außerdem noch
eine Kennzeichnung über Finanzsparmög-
lichkeiten auf Grund des Agrarreformgesetzes
im Jahre 1930 in den Wojewodschaften Posen
und Kommertellen veröffentlicht. Unter den 88
angeführten Entwürfsprojekten handelt es sich
in nicht weniger als 28 Fällen um deutschen
Grundbesitz. Die zur Entleerung
bestimmte Fläche beträgt in beiden Gebieten zu-
sammen 13 820 Geklar, von denen auf den
deutschen Besitz 9980 und auf polnischen lediglich
3840 Geklar entfallen. Die Verfestigungsfähige
in Posen wird mit 6300 und in Kommertellen mit
4780 Geklar deutschen Bodens angegeben. Das
Richtverhältnis zwischen deutscher und polni-
scher Entleerungsfläche tritt im Storoboggebiet
besonders stark zutage, da hier der polnische Besitz
mit 532, der deutsche aber mit 4780 Geklar an-
gegriffen wird.

Auf Deutschlands Kosten!

Frankreichs Finanzlage ausgerechnet

Paris, 14. Februar.

In der französischen Kammer erklärte der Ver-
richtertatter für den Haushalt, die Einnahme
aus den deutschen Zahlungen sollen u. a. für
die Altersrente der ausgedienten Soldaten,
für die Erhöhung der Grundgehälter der
Beamten von 800 auf 900 Franken, zur Er-
mäßigung der Steuern auf Theater,
Hotels usw. verwendet werden. Es sei eine durch-
aus berechtigte Maßnahme, die aus den deutschen
Zahlungen kommenden 1150 Millionen dem Ein-
kommenssteuertax zu zugunsten. Die finanzielle Lage
Frankreichs sei außerordentlich. Die innere
Schuld habe sich um 22 Milliarden verringert,
die sich während der letzten Jahre nur noch 83 Mil-
liarden fast 93 Milliarden. Der Überschuss von
50 Milliarden betrage 22 Milliarden für die Schulden
von 11 Milliarden für die Militärausgaben vor. Der
Haushalt für das Jahr 1930 besaß eine Erhöhung
von 535 Millionen für das Arbeitsministerium
und von 800 Millionen zur Unterstützung der
nationalen Produktion vor. Die Steuer-
erleichterungen erreichten zuletzt 5700
Millionen Franken.

Granat
Sanität
13. Februar
Früher
Engländer
über 100
werden sie
in Fach
chlig bei
zialien
wagner
Stein
nderk
in aber
erreich
weshalb
haben die
alten Zeit
gegründet
militäre
Festung
die abwehr
tr. 82
Berle
Prine

Durch Sparen zum Eigenheim

Das Wesen der öffentlichen Bauparasse... Es ist noch immer nicht genügend bekannt, daß die mitschließende und gemeinsame öffentliche Bauparasse...

Heraus zum letzten Protest!

gegen die Annahme der Youngplan-Gesetze! Alle nationalgekommenen Einwohner der Stadt...

der öffentlichen Bauparasse, daß auch die Bauparasse in den niedrigen Zinsen... Mit diesen Ausführungen soll jedoch nicht gelangt sein...

Bei der öffentlichen Bauparasse ist jeder Bauparasse in einer sehr billigen Gemeinschafts-Versicherung... Hier muß endlich einmal Einhalt gemacht werden...

Halle als Fremdenstadt

7900 Übernachtungsgäste im Januar In den hellen Gassen und Logierhäusern sind im Monat Januar 6076 männliche und 1233 weibliche...

Wohin gehe ich?

- Salles Bühnen am 14. Februar: Zauberkunst. An allen im Süden schändl (S). Kathol. Ein Valterraum (S). G. Z. Or. Mischtruppe: Die Nacht gehört uns (4, 6.05, 8.15). (2. Woche). G. Z. am Niedelplatz: Die Nacht gehört uns (4, 6.05, 8.15). (2. Woche). Ufa Ufa Revue: Das Wädel mit der Peitsche (4, 6.05, 8.20). Ufa Revue Straße: Der weiße Teufel (4, 6.30, 8.20). Schauburg: Das Elfenland der deutschen Flotte (4.20, 6.30, 8.20). Wobers Theater: Das glanzvolle Programm (S). Soko Bühnenrevue: Das glanzvolle Aufnahmungsprogramm (S). Kaiser: Das glanzvolle Programm (S). Deutsche Bühnen: Das glanzvolle Gesellschaftsprogramm: "Südtliche Verwandte" (S).

Die Tariferhöhungen — ein Beweis finanzieller Mißwirtschaft?

Solltes Hausbesitz noch wie vor als schwächerer Gegner

Aus Kreisen des hiesigen Haus- und Grundbesitzes wird mitgeteilt: Nebenwiegend für jedermann sind die Tarifierhöhungen und Tarifänderungen der Werke der Stadt Halle a. M. beschlossen worden...

nicht über die tarifliche allgemeine Finanzlage gefaßt, vielmehr immer bemüht bleibt wurde, daß die Finanzen der Stadt in Ordnung wären, und daß die WEHAG nur gelassen würde, um eine Anleihe zu erhalten...

Wie ist es verständlich, daß der Geldegeber, insbesondere wenn er im Lande wohnt, wie die Wirtschaft der Landesbank, den allgemeinen Kredit in schlechterer Weise wieder zurückzuführen...

Nur selten Male hat man, als dies ausgesprochen wurde, in der Stadtordeanuntenverammlung das Angelegte des Oberbürgermeisters und das des Finanzkommissionars über die Zerrüttung der hiesigen Finanzen gehört...

Es ist ja jedem bekannt, der nur einigermaßen rechnen kann und hören kann, daß die öffentliche Hand — das Reich, die Kreisländer, die Provinzen, die Städte und die Gemeinden — weit über ihre Verhältnisse lebt...

Nur wenn notwendig, daß allerlei "Gefühlswirtschaften" gemacht werden auf Kosten der Allgemeinheit? Kann das nicht unterbleiben in einer Zeit, wo wir in bräutlicher Sorge um unsere Finanzen leben?

Diese Dinge stehen im nächsten Gegenstande vor den Forderungen der hiesigen Werke! Im Sand einer Kuffelung, die leider bei der Halle nur 46 Grundstücke umfaßt, wurde festgestellt, daß in diesen Grundflächen 348 Mietparzellen wohnen...

werden müssen. Die Kosten und Höhe der Wohnungsmietermiete sind ja für den Hausbesitzer bekannt, doch kann der Mieter, doch heute keine der Wirtschaft eines Grundstücks entsprechende

Wirtschaftliche Miets, sondern eine politische Miets gezahlt wird, nicht oft genug hervorzuheben. Es bestimmen eben die Gegner der Wirtschaftsfreiheit, was an Miets gezahlt werden soll, und der Grundbesitz muß mit allen Kräften gegen die Erhöhung des Mietspreises vorgehen...

Wie ein Hausbesitzer vor Strom und Gas sich auch sehr mißfällig verhält. Beim Strom wird ein Raum mit 1 Marz und bis zu fünf Räumen jeder weitere Raum mit 50 Pfennig berechnet...

Wie ein Hausbesitzer vor Strom und Gas sich auch sehr mißfällig verhält. Wie ein Hausbesitzer vor Strom und Gas sich auch sehr mißfällig verhält. Wie ein Hausbesitzer vor Strom und Gas sich auch sehr mißfällig verhält.

Ein Straßendiebstahl vor dem Richter

Wie es um die "öffentliche Sicherheit" bestellt ist... Ein großes Licht auf die öffentliche Unsicherheit wird gelassen durch Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht...

Die hiesige R. sprach am 4. Januar im Auftrage ihres Vaters bei dessen verstorbenen Stunden vor, um Geld einzufahren. Sie war eben mit dem Rabe auf dem Wege zum Nachbarort...

Als sie sich umdrehte, sah sie, daß Wegner ihr nachgelaufen kam und nach ihr rief. Gefahren ließ das junge Mädchen das Grab, und sie lief schnell...

Sie lief ins nahe Dorf und erzählte dem Hiesigen Richter, Wegner war ihr gefolgt worden, doch konnte sie seinen Namen nicht angeben. Die Leute eilten sofort aus Feld und fanden Wegner bald in einer nahe Sandgrube...

Die Polizei war schon vorher... Wegen nachträglichen Angaben von 5 Uhr am letzten Sonntag der Tochter des Hiesigen, das die Hiesigen, das die Hiesigen, das die Hiesigen...

Wieder über Zusammenstoß in Halle. Im Falle der gestrigen Zusammenstoß in Halle...

teuer gewordenen Treppenbahnfahrern... Nach der Straßenbahnfahrern... Die Straßenbahnfahrern...

Wer in den Nebenstellen wohnt, aber in der Stadt seinen Berufsbetrieb nachgehen möchte, oder auch Kinder zur Schule zu schicken...

Ueber die Leistungen der Straßenbahn und ihrer Tarife kann man keine Meinung sein. Immerhin, wenn man behauptet, dass die Leistungen der Straßenbahn...

Die Finanzlage der Stadt, die bis vor kurzem gegenüber der Finanzverwaltung anderer Städte als durchaus gesund bezeichnet wurde...

Die Straßendiebstahl vor dem Richter... Die Straßendiebstahl vor dem Richter... Die Straßendiebstahl vor dem Richter...

Erstes Konzert Deutschland—Amerika... hents um "Hirag"—Kundfunk... Bekanntlich wird der Austausch der Kulturprogramme zwischen den Vereinten Staaten von Nordamerika und Deutschland...

Das geheimnisvolle Auto... In der Premiere des Schauspielers Heaters am Sonntag wird auch die Kompanie auftreten, die inzwischen bereits entziffert hat...

"Die Alpen" im U. C. am Niedelplatz... "Die Alpen", ein Ausnahmestück von unheimlicher Art, wird am Sonntag im U. C. am Niedelplatz...

Wozu steht im Wobers Theater... Wozu steht im Wobers Theater... Wozu steht im Wobers Theater...

Der Brand... Der Brand... Der Brand...

Provinz

Der Saaltrier baut ein Altersheim
1000 Mark für ein Heilgrabenbad in Wetzin
Wetzin, 14. Februar.

Der Saaltrier beschäftigt, hier ein Altersheim zu errichten. Er erwirbt für diese Zwecke eine Parzelle bestehende Heilgrabenbad mit 1000 Mark für ein Heilgrabenbad in Wetzin, 14. Februar.

Die Landtagsarbeiten werden weiter topographisch
Dessau, 14. Februar.

Die Landtagsarbeiten werden weiter topographisch. Die Geschäftsbearbeitungsausschuss des Landtages hat sich heute mit der Frage, ob die Sitzungen des Landtages künftig weiter topographisch niederschreiben sollen, beschäftigt. Die Verhandlungen werden sich darüber, ob die Sitzungen weiter topographisch niederschrieben werden sollen, unterbreiten. Die Verhandlungen werden sich darüber, ob die Sitzungen weiter topographisch niederschrieben werden sollen, unterbreiten.

Böje Baden gibt's überall
Mitterfels, 13. Februar.

Bei der Mitwirkung der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Erhöhung der Kreissteuern
Weißitz, 14. Februar.

Die Erhöhung der Kreissteuern. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Die Blattn von Erdborn vor Gericht
Erdborn, 13. Februar.

Die Blattn von Erdborn vor Gericht. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Herrn Rudolph legt ein Gefährnis ab
Magdeburg, 14. Februar.

Herrn Rudolph legt ein Gefährnis ab. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Der Brandstifter von Ortrand gefasst
Erfurt, 13. Februar.

Der Brandstifter von Ortrand gefasst. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Erste Sitzung des Bitterfelder Kreistages

Der Haushaltsplan angenommen — 45% Kreissteuer

Bitterfeld, 14. Februar.

Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Der Haushaltsplan

Der Haushaltsplan. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Neuwahl der Amtsvorsteher

Neuwahl der Amtsvorsteher. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Ein Jahr Zuchthaus für eine 24jährige
Nordhausen, 14. Februar.

Ein Jahr Zuchthaus für eine 24jährige. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Sangerhausen

Sangerhausen. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Zeit

Zeit. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Mischerleben

Mischerleben. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Merseburg

Merseburg. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Wittenberg

Wittenberg. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert. Der neue Kreistag hat sich am Donnerstag konstituiert.

Weiskensfeld
Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Weiskensfeld (Halle)

Evangelische Gemeinde Weiskensfeld (Halle). Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Generalversammlung am 14. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Städtische Kirchengemeinschaft

Städtische Kirchengemeinschaft. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar. Die Angelegenheit der Stadtordeanwaltschaft hat sich wieder einmal in Mitterfels, 13. Februar.

Carl Kittel, Weiskensfeld, Zigarrenimport, Judenstraße 49 // Ferrut 574 // Ecke Saalstraße

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Goldanleihe, Magdeb. Prov. Anleihe, Magdeb. Prov. Anleihe, etc.

einmal auf den subalternen Automatenbau für... einmal auf den subalternen Automatenbau für... einmal auf den subalternen Automatenbau für...

Leipziger Börse

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Leipzig Hyp.-B., Leipzig Hyp.-B., Leipzig Hyp.-B., etc.

Am Geldmarkt war tägliches Geld mit 4 bis 6 1/2, aber nicht mehr darunter, zu haben...

Getreide und Produkte

Berlin, 14. Februar. An der Produktenbörse war die Preisbildung heute unregelmäßig. Auf Grund der enttäuschenden Nachrichten vom Hebersee, auf die auch Liverpool mit Preisrückgängen reagierte, erfolgten im handelsrechtlichen Lieferungsgebot für Weizen Realisationen...

Wittoriaerben 210-220, ruhig; (alles 1000 Kilogramm netto frei Magdeburg oder benachbartes Station bei Ladungen von 300 Zentnern). Weizenmehl 34-35, ruhig; feinstes über No. 100...

Zucker

Magdeburg, 14. Febr. (Beilage zu Z.) Preis für Zucker unregelmäßig. 50 Kilogramm brutto für netto ab Rohfabrik...

Metalle

Bestimmte Notierungen. Preise ab Lager in Deutschland. Elektrolytisches Silber...

Waghebürge Bergwerks-Gesellschaft

Die Waghebürge Bergwerks-Gesellschaft hat die seit der Goldmarkumstellung bis zum 31. März 1924 gelieferten...

Stettin, 14. Februar

(Preisbericht) Getreide. Weizen 1914/15, Roggen 1914/15, Hafer 1914/15, Gerste 1914/15...

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: Country and exchange rate. Includes Deutschland, Belgien, Frankreich, etc.

Wassermärkte

Table with 2 columns: Market name and price. Includes Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

Waghebürge Bergwerks-Gesellschaft

Die Waghebürge Bergwerks-Gesellschaft hat die seit der Goldmarkumstellung bis zum 31. März 1924 gelieferten...

Waghebürge Bergwerks-Gesellschaft

Die Waghebürge Bergwerks-Gesellschaft hat die seit der Goldmarkumstellung bis zum 31. März 1924 gelieferten...

Berlin 14. Februar

Die Börse hat nach oben abwärts den nachfolgenden Verlauf genommen. Der Erwerbungsdruck war weiter gering...

Berlin 14. Februar

Die Börse hat nach oben abwärts den nachfolgenden Verlauf genommen. Der Erwerbungsdruck war weiter gering...

Berlin 14. Februar

Die Börse hat nach oben abwärts den nachfolgenden Verlauf genommen. Der Erwerbungsdruck war weiter gering...

Eigene Funkmeldung.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Festverzinsl. Werte, Aktien, etc.

Berlin 14. Februar

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Braunk. Brk., Eisen, etc.

Berlin 14. Februar

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Oehsen, Bullen, etc.

Ohne Gewähr für Hörer

Large table with multiple columns: Item name and price. Includes various goods and services.

Spione, Möder und Betrüger

Alarmbereitschaft der Sowjet-Dokumente

Von Staatsrat a. D. Wladimir Gelfand

XVIII

Stich der Geheimdienste, erklären die Kommunisten, ist ein berechtigtes Vorrecht, daß der Spionier einer neuen Kultur zu nichts verurteilt. Denn hingegen die Geheimdienste auch in fremden Völkern ein, während, verschaffen Angestellte, und wenn es sein muß, die Geheimnisse selber, bezogen alles ein und bringen auch mal um, wenn's in ihren Kräfte paßt. Da ist es natürlich kein Wunder, wenn die anderen sich auch sehr wenig um die bisher peinlich benachteiligte Exterritorialität kümmern. Berlin und London greifen allerdings nur ein, wenn sie den bestimmten Verdacht haben, daß gegen die heimischen Gesetze verstoßen wird. China hat dabei Geheimnisse nicht mehr und durchsucht und beschlagnahmt, möglichst täglich, in den Sowjetdokumenten seines Bereichs.

Da haben die Sowjets natürlich Schutzmaßnahmen getroffen, damit ihr verdächtiges Schreiben nicht entziffert wird. Die Auslandsangehörigen der Sowjets haben daher stets Besorgnisse primärer Natur mit den Randspalten angestreift. Mit Vorliebe sieht man es, wenn sich einer der Betreuer der Dokumente naturlicheren läßt, denn nunmehr vermag er sich nicht länger im Kreise bewegen und meist nicht recht dunklen Fragen nachzugehen.

Hier ein paar Beispiele von plötzlichen Besuchen in verschiedenen Sowjetgebieten außerhalb Rußlands:

Harbin in China. Ende Mai 1920. Die Polizei umschließt das Sowjetkontor, weil gefährliche Ausgehänge längst angeordnet haben, was die eingeworfene Welt seit Jahren genau weiß, man fälscht chinesische, japanische und amerikanische Papiere, Banknoten, man verdirbt dort die Wägen von Beamten, Emigranten und Geistesangehörigen, die für die Volkswirtschaften gewerbetil oder ungewerbetil sind.

Rein Mann bringen plötzlich durchs Tor ins Haus. Alarmglocken für beide Uferläufe überall erklingen. Alle Angestellten eilen, wie funktionsfähig, an die Schranken mit den wachenden Beamten und mit ihnen den häufig benutzenden Oesen. Menschen in die Stimmten, was sie in den wenigen Minuten erfassen können.

Im Zwingen tritt den Chinesen eine kleine Droge angeblich ausgezerrt Konfuzius-Bücher entgegen.

Man stellt hier fünf bis fünfzig "russische Wachen" hier verlegt unter Recht! Was waren Gelfand? Die Polizeibeamten lassen sich in Diskussionsweise ein.

Da haben die Männer in den verschiedenen Räumen ausreichend Zeit, ihr Verhängniswort zu kennen.

Schließlich sieht man alle beiseite, führt in die Zimmer.

Ahne. Nichts mehr.

Der Konflikt sieht noch an anheim Ogen und spricht mit dem Offiziant, was er vermag.

Das einzige, was die Chinesen erfassen, sind gefälschte Rubel, amtliche Formulare von Japan, China und Amerika und, glücklicherweise, keine Listen der Gewinne und Wagnis der Sowjets im Chinesenreich bei ihrer Bahn-Konventionen und innerlich ihrer Politik.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

Was sagen die Kommunisten zu dieser Beute? Nun, das ist sie immer in diesen Fällen, in denen sie nichts abstreifen können, tun: sie erklären die Rubel und die aufgefundenen Listen

Sollen sie es lesen und aus dem krausen Deutsch in glattes Russisch übersetzen können, sie wären doch am Ende rot geworden. Es aber machen sie sich nichts aus seinem Duz und seinem Witz. Nur die Überschriften empfinden das helfen des fremdsprachigen Wortes als Hilfe. Besonders einer, der es tief versteht, ihm nicht begreift zu sein: der alte Herr, der die Kompartei manöviert über seine Zusammenkünfte mit dem fremden Geiste.

für Geheimnisse von Protokollen, die auf diese Weise nun Zweispart zwischen den beiden Staaten liegen wollen, um den Sowjets ein auszuweichen . . .

Und der Herr in Berlin? Bitte, genau so! Der Herr, Berlin! Ich entziffere die Briefe, die er durch die damalige Leiter der politischen Polizei, daß das Gebilde der russischen Handelsvertretung in der Zwischenzeit in Berlin der Mitgliedschaft einer selbstbestimmten Sowjetregierung, von der Herr entziffert, die er einen Kaufmann. Man sieht Briefe mit kommunistischen Zeichen und Aufzügen an Polizei und Reichswehr.

Man einmal loben die Volkswirtschaften los. Beteiligung der Exterritorialität im Handel der Berliner. Polizei! Der Herr! Was ist er? Ich bin ein Exzentriker! Wir besitzen und bereiten Man beschneidet die Beamten, verdammt sie.

Das Auswärtige Amt Deutschlands muß vermittelnd eingreifen. Man sagt in Berlin den bevorstehenden Beamten Dr. West ab!

Und was macht die Handelsvertretung?

Es entziffert sich zu einer Bekanntmachung:

"Wir sind zur Kenntnis gebracht, daß der Angehörige der Abteilung für technischen Import, Herr Johann Woggenhart wegen unzulässigen Beschlagnahme seiner Geschäftsbücher durch die Polizei in einer Angelegenheit, die mit der Handelsvertretung nicht das geringste zu tun hat, auf Verfügung des Vizehandelsvertreters, Geonoff W. B. Staroff, aus dem Dienst entlassen worden ist."

Man einmal ist der "Ausschuldige" gar kein Kommunist, sondern ein, fünf, fünf ein Bürger!

Dabei ist, was jedem Kenner sofort bekannt ist, Herr Woggenhart, der man sich als Opfer erklären hat, nicht nur Mitglied einer kommunistischen Gruppe, sondern auch der . . . beratenden Leiter der terroristischen Gruppe der russischen Exzentriker . . .

Ein weiterer gilt den Herren Volkswirtschaften, Wilmoff und Wilmoffstein haben sich, auf dessen Anforderung, Volkswirtschaften, wenn sie in Berlin in Hotel "Eplanade" wohnen. Das unterwegs werden sie stets von zwei Geheimbeamten bewacht.

Sie erklären ihre hässliche Furcht mit der Tatsache, daß ehemalige Exzentriker der Vorkriegszeit ihre Ermordung in Berlin beschließen haben.

Auch Joffe läßt sich im Hotel "Kaiserhof" bewachen. Zwei Berliner Kriminalbeamte folgen ihm auf Schritt und Tritt. Genau wie einst dem Jaren.

Ein verheirateter Politiker nimmt stets neben seinem Koffer ein Buch. Ein zweites Buch ist ihm bereits am Hals und befindet in aller Stille noch vor seiner Ankunft in die Gegend.

Da erinnert er mich eines Jüdischenfalls in Wiga.

Joffe geht nachts von antretenden Friedensbewegungen in Hotel zurück. Steigt über die dunkle Treppe, halbtrotzig über den Schwelger, der sich durchs Tor, steht auf, auf sich ruht.

Da öffnet sich die Tür eines Hotelzimmers. Eine Gestalt huscht auf den flur, führt auf Joffe zu und schließt durchs Tor. Na, endlich habe ich dich erreicht!

Joffe geht ein, zu entkommen.

Er schreit um Hilfe. Man. Astenatendurch auf Joffe!

dem anderen, wie es Menschen beglückt, die ohne Geheimnisse aufzuwachen sind. Marina ersehen ihm wie die letztere Ergänzung Biancas. Zur Zeit der ersten Ehe, der man sich, die stärkere, bei der man Hilfe findet.

Das hatte mit Liebe nichts zu tun und würde für Liebe keinen Grund zu Rechenhaftigkeit geben haben. Wer weiß indeed, was sie manchmal selber den Frauen für Gefahren des Herzens zu eigen sind. Die Giorgionetta spricht vielleicht, was die Dogaressin noch nicht einmal ahnte.

Denn auch Marina empfand ihren Jugendgepielen nur als Bruder. Doch als sie wieder an dem hohen Gatten lag, den Alter und Amt zum etwas kalten Liebhaber machten, sah sie manchmal zum anderen, sah den Jüngling durch den Gatten hindurch, wie aus versteinertem Steinherz einer anderen Schönheit. Und während sich in den Frühling von Wloda. Wie unergründlich waren jene Abende für sie geblieben! Wie gern wollte sie ihm wieder die Stränge locken!

Gelegenheit bot sich bald. Im die Bergung der besten am Abend jedoch hatte heftiger, unermüdlicher bester Mann eingeleitet, der weniger die Künstler als die Protokollen führten. Jüngere Giorgione, für den Altmeister Bellini und sein Bruder die Stimmen abgeben, wurden vom Kaiserlicher Berater der Jungtina und ein gewisser Herrar durch mächtige Vermittlung präsentiert. Unter deutschen Kaufleuten dachte man sogar an Dier, seitdem sein Akkordis so ausgefallen Erfolg gefunden hatte. Ihn aber letzte Reichenherg als fremden ohne weiteres ab. Die Maßgabe der anderen Schönheit heftig, dem Entscheidung stand der Giorgione zu und wurde durch mangelnde Betern- und Parteiwirtschaft beeinflusst.

10.

Zur Ruhe kam das Spiel der Schalen erst als plötzlich geheime Hand den Reiger heftigst. Der Storch des Dogen lautete: Giorgione allein sei mit der Ausführung des Wandmals am deutschen Hofe betraut.

Seiner Entnommenahme dieses Befehles war er selbst in die Signatur berufen worden und hatte endlich den Aufenthalt im Königsschloß und seine weiteren Arbeiten abbrechen müssen.

Ihm ist glücklicherweise nichts geschehen. Der Anschlag ist mißglückt.

Trotzdem wagt sich der zu Lobe Gefrorenen auf seinem Sofa, hat drei Tage lang böseste Gerächte.

Man untersucht. Gefordert den Attentäter. Oder richtiger: die Attentäterin.

Die ist die eine andere Sowjet-Beamtin, die den heimlichen Joffe im Dunkel für ihren längst erwarteten Gatten hielt und ihn mit der auch in der nichtigst-eingetragenen Welt üblichen Begrüßung empfing . . .

Es war kompliziert, dem Anglöhner Joffe das Geheimnis des Attentäterbeschlusses herauszugeben. (Fortsetzung folgt.)

"Wo wohnt sie?"

Man dem dieser Tage so plötzlich verstorbenen Berliner Großkaufmann Oscar Weinmann, dessen Name in der Handeltreibend von ganz Deutschland einen Klang bekam, wird manche lustige Geschichte erzählt; keine aber so lustig, als diese, die ich selbst in der "Freien Presse", als "mündelhaftes" Erlebnis erfuhr, zum besten gebe:

"Als ich", so ungeschicklich erzählte er, "noch ein kleiner, bescheiden Handelshilfener war, und mir auf einer von meinem Onkel und Onkel ausgehenden Besuche meine ersten Schenke nebst Familienangehörigen in Wien am Ostend, bei dem Onkel, die ich für die Besuche der Großkaufmann Oscar Weinmanns besuchte, zum ersten Mal sah, war ich in die Hände meines Vaters eingeweiht. Das tat ich etwa zwei Monate lang, im letzten Monat dieses Jahres mit 24,30 Mark ab. Der Betrag, welchen die geringe Vermögen beschränken sein, erklärte ich, ich hätte gewollt die Großkaufmanns zu sehen. Mein Vater darauf: 'Siehe, ich bin mir über die Besuche in Wien und was es für Sie wertig. Ich hätte mir bei Woggenhart um einen Besuche laufen lassen, weil ich Jünger gewohnt hätte. So ging das mit vierundzwanzig Mark, bis mein Onkel mit einem Monatsbesuch in Wien wieder nach und die Gewinnsfrage tat:

"Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Pumpernickel

Pumpernickel ist ein namentlich in Preußen beliebtes Brot aus Roggenmehl. Es ist sehr nahrhaft, aber nur für Gebirge gut verdaulich. Auch wird ein dünnere Brot gebacken, das als "Weißbrot", "Zucker", "Käse", "Korn", "Süßholz" und "Gewürze" zu benannt. Der Name wird verschiedentlich gebraucht. So wird er abgeleitet von Pumper, d. h. Kern in der Bedeutung von kernig, gelblich. Eine ähnliche Wortbedeutung findet sich noch heute in Bayern und Österreich in der volkstümlichen Bezeichnung "pumpernickel" für kernig. Nichts ist der mündelhaftes Erlebnis erfuhr, zum besten gebe:

Ich kam eines Tages nach Wien. Mein Onkel, der mich in die Hände meines Vaters eingeweiht, hatte mir ein kleines Geldstück mitgegeben, das ich für meine Reise nach Wien verwenden sollte. Ich ging zu dem Onkel, um das Geld abzurufen. Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Ich sagte: "Onkel, ich habe kein Geld bei mir. Ich habe es für meine Reise nach Wien verwenden wollen." Er sah mich an und sagte: "Oscar, nun ehrt, und Dank auf Herz! Wo wohnt sie?"

Der Malermeister mit den zwei Bräuten

Vor dem Eingetragten des Mann hatte sich dieser Tage ein Malermeister zu Wort, und zwar als gewöhnlich Angehöriger eine Privatloge, oder richtiger: ein Malermeister, der seine Bräute nicht immer mit der Sorgfalt auszubereiten zu können. Wollig hatte ja auch in seinen Leben nicht geäußert, aber nicht geäußert, unter Malermeister. Er war nicht geäußert, noch zunächst mit einem Frauen U. Lobung wurde wieder geäußert, und der Maler lobte sich mit einem Frauen U.

Eines schönen Nachmittags, noch um 2, wie sie für sich vor Gericht erwiderte, vor Freibe richter, in sich die Verurteilung, die noch einen großen Schaden anrichtete, er sprach auf und führte dazu mit merken, er werde in längstens einer Stunde wieder da sein.

Die Frau aber wartete viel länger habe Stunde.

Angewöhnlich hat der Meister keine getroffen, den bevorstehenden Auftrag erhielt vor Freibe richter, in sich die Verurteilung, die noch einen großen Schaden anrichtete, er sprach auf und führte dazu mit merken, er werde in längstens einer Stunde wieder da sein.

Das Schicksal des Malermeisters war sehr trüblich; hatte er bisher zwei Frauen U. in seiner Wohnung wartete, gab er das Versehen von Frauen U. überhaupt, ja, er erinnerte sich nicht daran, daß das Versehen mit Frauen U. vor dem Freibe richter, in sich die Verurteilung, die noch einen großen Schaden anrichtete, er sprach auf und führte dazu mit merken, er werde in längstens einer Stunde wieder da sein.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Die unmittelbare Folge war eine halbe Verurteilung, im übrigen aber den Verurteilung.

Porzellan-Fabrikanten in London

London, 14. Februar.
Die Porzellan-Fabrikanten in London haben am Donnerstag eine Sitzung abgehalten, um die Angelegenheiten des Porzellanhandels zu besprechen. Unter anderem wird über die Frage der Einfuhr von Porzellan aus dem Ausland diskutiert.

Unterhändler Mac Donald hat erklärt, daß im Augenblick nicht die Aufgabe des Porzellanhandels im Vordergrund steht, sondern die Frage der Einfuhr von Porzellan aus dem Ausland.

Walter Stamer 10 Jahre im Amt

Berlin, 14. Februar.
Der deutsche Vorkämpfer in London, Walter Stamer, konnte am 14. Februar sein zehnjähriges erfolgreiches Amtsjahr als Leiter des Reiches in London abschließen.

Stamer wurde am 24. November 1886 als Sohn einer Hamburger Arbeiterfamilie geboren. Er war 1899 erster Vizepräsident des Reiches in London.

Abweisung der „München“ in ein Trockendock

New York, 14. Februar.
In einer genauen Untersuchung des Schiffes der „München“ durch Taucher ist festgestellt worden, daß der Dampfer in der nächsten Woche in ein Trockendock abgehoben werden kann.

Der deutsche Dampfer Antwerpen in Flammen

Brüssel, 14. Februar.
Der deutsche Dampfer „Antwerpen“ ist am 13. Februar in Antwerpen in Flammen aufgegangen. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

10 Jahre Margarine-Industrie

Berlin, 14. Februar.
Die Margarine-Industrie hat am 14. Februar ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Die Produktion hat sich in diesem Zeitraum vervielfacht.

Russische Protestnote in Paris

Paris, 14. Februar.
Nach einer Meldung aus Moskau hat Litwinow dem französischen Vorkämpfer in Moskau eine Note überreicht, in der die Sowjetregierung ihren Protest gegen die Verhaftung des russischen Vorkämpfers in Paris erklärt.

Die Verhaftung des russischen Vorkämpfers in Paris ist ein schwerer Schlag für die Sowjetregierung. Sie fordert die sofortige Freilassung des Vorkämpfers und die Verhaftung des französischen Vorkämpfers.

Die russische Regierung erklärt, daß die Verhaftung des russischen Vorkämpfers in Paris ein Verstoß gegen die Neutralität Russlands ist.

Wieder Ruhe bei Opel

Rüsselsheim, 14. Februar.
Am Donnerstag vormittag wurde die Arbeit in sämtlichen Betrieben der Opelwerke von den etwa 200 kommunistischen Arbeitern, die am Mittwoch in den Streik getreten waren, wieder aufgenommen.

In einer Vertrauensmännerversammlung wurde folgende Forderung beschlossen: Die am Donnerstag im Streik stehenden Vertrauensmännerversammlung soll sich mit der Opelverwaltung vereinbaren.

Arbeitslosenruhen in Cleveland

New York, 14. Februar.
1500 Arbeitslose führten am Dienstag nach Rathaus in Cleveland im State Ohio nach dem gescheiterten Streik im acht der Stadt ein Ruhestreik.

15 Jahre Zuchthaus für Agfelsen

Agfelsen, 14. Februar.
Nach 15jähriger Verbannung wurde im Agfelsen-Prozess folgendes Urteil verkündet: Der Angeklagte Agfelsen wird wegen schweren Raubes mit Todesstrafe in Zuchthaus für die Dauer von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Familientragödie in Neunkirchen

Neunkirchen, 14. Februar.
In Neunkirchen spielte sich eine blutige Familientragödie ab, bei der drei Menschenleben zum Opfer fielen.

Explosionsunglück in Rostow

Rostow, 14. Februar.
Zu einer Explosion in der Rostowen Fabrik in Rostow am Don wurden 28 Arbeiter verletzt.

Explosion in New York

New York, 14. Februar.
In New Yorker Stadtteil Brooklyn ereignete sich in einem leeren Haus eine große Explosion.

Sächsischer Kommunist wegen Hochverrats vor dem Reichsgericht

Berlin, 14. Februar.
Der verantwortliche Schriftleiter des „Sächsischer Anzeiger“, Dr. D. W. Blau, wurde wegen Hochverrats vor dem Reichsgericht angeklagt.

Der Reichsgericht hat die Anklage gegen Blau abgewiesen. Er wurde freigesprochen.

Neuregelung der Polzeifunde

Berlin, 14. Februar.
In der heutigen Sitzung des Reichsgerichts wurde die Neuregelung der Polzeifunde beschlossen.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen aus verschiedenen Vereinen. Der Reichsverband der Arbeitervereine hat eine neue Satzung beschlossen.

Tragisches Ende eines Generals

Berlin, 14. Februar.
Generalmajor v. B. ist in Göttingen an einer Herzkrankheit gestorben.

300 000 Besucher der „Grünen Woche“

Berlin, 13. Februar.
Die am Sonntag abgehaltene 5. Grüne Woche Berlin brachte den achttalenden Besucherrekord.

Stinderleben infolge falscher ärztlicher Ratschläge

In einem Krankenhaus in Göttingen sind infolge falscher ärztlicher Ratschläge fünf Kinder gestorben.

Reaktionäre Zeitung: Dr. Gumbert-Oppermann, Dr. Gumbert-Oppermann, Dr. Gumbert-Oppermann.

Bank. Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft während der Krankheit...

Im Namen aller Hinterbliebenen Gertrud Wisotzky. Halle (Saale), den 13. Februar 1930.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen...

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Curt Thielicke u. Kinder. Sennewitz, Döckritz-Mühle, den 12. Februar 1930.

Verlobt: Georg Pollich mit Gerda Keisner, Johanna Kerschbaum, Paul Gösch mit Marianne Kötter, Dr. Johannes Müller mit Milli Lieg, Magdeburg...

Demnächst: Ernst Bormann und Frau Dora geb. Gladow, Lübeck, Paul Fiedel und Frau Grete geb. Jensch, Erfurt...

Geboren: Osting: Ernst Niemann und Frau Grete geb. Wolf eine Tochter...

Todesfälle: Edward Schleg, 69 Jahre, Halle, Verdingung 15. Februar 11 Uhr (Erdfrühst.)...

Salon für Schönheitspflege Helene Herwig, Halle o. S., Katho-Passage (Eingang Bismarck Straße)

Goslar (Harz) Nickerheim Holzhausen Wissenschaftliches u. Haushaltungspensionat

Schnellkraftfahrline Halle - Merseburg - Köffen. Schrylan vom 16. Februar 1930 an.

Merseburger Leberlandbäder-Unternehmenskaff.

Table with 4 columns: Time, Station, Time, Station. Routes between Halle, Am Steinort, Kimmelberg, Rathaus, Merseburg, Wagnitz, Köffen, Witzplapp.

Aufträge zur Non-Firmation auf Erb-bestecke für die Fost-Tafel werden schon jetzt entgegen genommen

Juweller Tiffel. Altbewährtes Besteckhaus Schmeiser 12. Besteckhaus Trauringische Goldene Metallien 1921 und 1922.

Familien-Drucksachen. Otto Thiele, Kunstdruckerei Halle, Leipziger Straße 61/62

Öffentliche Bausparkasse Vortrag über 1. Vorteile und Nachteile des Bausparens 2. Das System der Öffentlichen Bausparkasse

Aula der Universität Konzert der Sängerschaft 'Fridericana' Sonntag, den 16. Februar 1930, 17 Uhr

Leipziger Frühjahrsmesse 1930 Wir beginnen jetzt mit dem Vorverkauf der Messeabzeichen

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 17. Februar 1930, 10 Uhr

Landwirtschaftliche Lehranstalt Bad Köstritz (Sprägingen) Angenehme Bäderorte und solche die nach mehrjähr. Besuchs bei Vermählungsfeierlichkeiten...

Richard Kleinow Köthen (Anhalt) Metallwünschelrute und sonstiger Hilfspaparate

WALHALLA Dir. O. Kleinmann. Anfang 20 Uhr. Sonntag Gala-Premiere Die große Ausstellungs-Frankfurter-Revue...

Stadttheater Vorgesessene Sie nicht! Heute und morgen zwei neue Male Ein Walzertraum

Brillen Mehr Personen- und Lieferwagen. Schaefer, Or. Steinstr. 39 a

Café Freischütz Inhaber: H. Hartung. Morgen, Sonnabend, Rappenaabend. Ende 4 Uhr

Genze Heilpraxis G. Halle S., Oberstraßen 9. Gewissenhafte Behandlung, akut und chronisch, auch Geschlechts- u. Leiden.

Das Baby schreit nach dem schönsten Kinderwagen Klappwagen von Bettenhaus BrunoParis

Richard Kleinow Köthen (Anhalt) Metallwünschelrute und sonstiger Hilfspaparate

Auf zum Winterquartier Magdeburger Straße 65. Morgen, Sonnabend den 15. M., abends 8 Uhr im wundervoll dekorierten Saal das große Kappenfest

Programms der W... Sonntag, 16. Februar, 10.00: Stillefeier mit Liedern und Gebeten...

Deutsche Welle Königsrufer... Sonntag, 16. Februar, 6.55: Wetterbericht...

5. Sitzungstag. An der heutigen Berichtsabgabe wurden über 150 Ur. gegeben

Genussausgang 5. Klasse 34. Preußisch-Elbflöße (260. Preuß.) Klassen-Lotterie

Genussausgang 5. Klasse 34. Preußisch-Elbflöße (260. Preuß.) Klassen-Lotterie

Die städt. Lotteriennummer von Halle. Lehmann, Gr. Steinstraße 14. Freinkel, Gr. Steinstraße 14.